

Begrüßung OB Fachtag Bürgerengagement

Meine sehr geehrten Damen und Herren, – Ehrenamtliche und Hauptamtliche –

wenn ich mich so im Lokschuppen umschaue, freut es mich, wenn ich sehe, wie vielen Menschen in Heidenheim das Thema „Engagement“ am Herzen liegt. Weit über hundert Personen sind heute hier zusammen gekommen, um sich mit der Frage „Viel Amt – Wenig Ehre?“ auseinander zusetzen.

Vor knapp einem Jahr – am 1. März 2009 – hat die neu gegründete Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement "Ich für uns" ihre Arbeit aufgenommen. Ihre Aufgabe ist, für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger in Heidenheim geeignete und individuell angepasste Engagementmöglichkeiten zu erschließen und zum Gelingen bürgerschaftlichen Engagements beizutragen.

Knapp hundert Interessierte haben seitdem das Meeboldhaus aufgesucht und bei „Ich für uns“ Interesse an einem freiwilligen Engagement bekundet. Bis Ende des Jahres konnten 80 Engagementangebote und 69 freiwillig Engagierte gewonnen werden. Einige wurden in Organisationen weitervermittelt, andere führen eigene Projekte durch, die zum Teil aus dem Generationenforum entstanden sind. Wiederum andere engagieren sich in Projekten und Aufgaben unter dem Titel „Ich für Heidenheimer Schulen“.

Im Herbst letzten Jahres hat die Koordinierungsstelle eine Umfrage gestartet, um das Spektrum der in Heidenheim vorhandenen und geplanten Engagementmöglichkeiten noch umfassender darzustellen und das Leistungsangebot der Koordinierungsstelle bekannt zu machen.

Die Resonanz auf die Umfrage war beachtlich: Über 70 Organisationen und Vereine haben an der Umfrage teilgenommen. Insgesamt wurden über 60 neue Einsatzgebiete für Freiwillige in Heidenheim erschlossen, – eine breite Palette an Tätigkeiten in allen Bereichen: Bildung, Soziales und Gesundheit, Natur und Umwelt, Sport und Bewegung, Freizeit, Kultur, Kirchliche Arbeit, Vereinsarbeit – bis hin zu Hilfs- und Rettungsdiensten.

Ein für uns überraschendes und sehr bedeutsames Ergebnis dieser Umfrage war dabei auch, dass viele Vereine, Selbsthilfegruppen und Kirchengemeinden Engagementmöglichkeiten angeboten haben auch für Nichtmitglieder. Oder anders gesagt: Vereine, Selbsthilfegruppen und Kirchengemeinden suchen freiwillig Engagierte für Aufgaben, für die eine Mitgliedschaft nicht zwingend erforderlich ist.

Diese Entwicklung ist als große Chance – insbesondere auch für die Gestaltung und Zukunft einer generationengerechten Stadt – zu begreifen. Sie bedeutet aber auch, die Frage nach dem „Gelingen“ freiwilligen Engagements unter neue Vorzeichen zu stellen. Was bedeutet es für freiwillig Engagierte, die „von draußen kommen“, wenn sie Aufgaben in Organisationen übernehmen und was bedeutet es für Organisationen, wenn sie Aufgaben an Nicht-Mitglieder übertragen?

- Was können Organisationen dazu beitragen?
- Was sollten die freiwillig Engagierten einbringen?
- Welchen Beitrag könnte „Ich für uns“ leisten?

Diese Fragen möchten wir heute gemeinsam beantworten, Richtungen aufzeigen und das hier im Raum vorhandene geballte Wissen rund um das Thema Bürgerengagement und Ehrenamt nutzen. Ihre Ideen, Erfahrungen, Vorschläge, Wünsche, Meinungen und Kommentare sind gefragt!

Das Ziel ist, aus Ihren Beiträgen Leitlinien zu formulieren, die dazu dienen sollen, dass alle Beteiligten den größtmöglichen Nutzen und Gewinn aus der freiwilligen Mitarbeit ziehen: die „neuen“ Engagierten, „langgediente“ Ehrenamtliche und auch die Organisationen, in denen sie tätig sind.

Ich bin gespannt auf die Impulsreferate, die uns verschiedene Blickwinkel auf das Thema geben sollen. Ich möchte die Referenten begrüßen: Herrn Horst Stephan, Beauftragter für Bürgerengagement bei der Stadt Viernheim und Civitas-Botschafter für bürgerorientierte Kommunen in Deutschland. Er wird Anregungen rund um das Thema Infrastrukturen für Bürgerengagement geben. Markus Grupp, Geschäftsführer der Firma Maschinen Grupp in Nattheim spricht über den Wert eines Mitarbeiters und Motivationsmöglichkeiten. Und Frau Julia Rust, sie ist Leitungsassistentin bei der Bruderhaus Diakonie in Deggingen, wird uns das Thema Anerkennung ganz praktisch vermitteln.

Nutzen Sie diesen Fachtag als weiteren Baustein, tauschen Sie sich aus, entwickeln Sie Ideen weiter, formulieren Sie Anforderungen. Ich freue mich, wenn wir es heute schaffen, an dieser Stelle den Anfang für eine Verbindung zu schaffen. Wir sollten nicht zulassen, dass Engagementpotenziale in Heidenheim unbeachtet und ungenutzt bleiben.